

# KLOTZSCHER HEIDEBLATT



Heimatzeitschrift im Klotzscher Verein - 7. Ausgabe - Mai 2026 - kostenfrei



Bettina Kempe-Gebert  
**Neue Gartenstadt im  
Dresdner Norden - BUGA  
2033 als Chance** Seite 10

Stefanie Däbritz  
**100 Jahre Friseur  
Schneider in Klotzsche**  
Seite 18

Beate Eilers  
**Zum Wohle von Klotzsche -  
Jubiläumsjahr der Klotzschener  
Bürgervereine** Seite 21

Liebe Leserinnen und Leser,

zum Glück gibt es in unserem Stadtteil Klotzsche viele Menschen, die mit persönlichem Engagement dazu beitragen, unsere Heimat ein Stück lebenswerter zu machen. Ende März bin ich auf dem Heller auf eine Waldreinigungsaktion von

Freunden und Sportlern der Dresdner Orientierungslaufszene gestoßen. Mit großem Einsatz – und das generationenübergreifend – wurde hier Müll gesammelt, der achtlos in der Natur zurückgelassen worden war. Es ist immer wieder erstaunlich und zugleich ernüchternd, in welchen Mengen Abfälle zusammenkommen.

Die Frage bleibt: Warum entsorgen manche Mitbürger ihren Müll in unserer Landschaft? Besonders erfreulich war es zu sehen, dass auch die jüngsten Nachwuchssportler tatkräftig mit anpackten. Dieses Engagement macht Hoffnung und zeigt, dass Umweltbewusstsein keine Frage des Alters ist.

Ein weiteres schönes Beispiel für Bürgerengagement ist mir im April auf den Wiesen an der Hermann-Reichelt-Straße begegnet. Ich kam dort mit Frau Nancy Bernhardt ins Gespräch, welche dort regelmäßig die Pflanzen bestimmt. So blühen zur Zeit u.a. Sonnenwold-Wolfsmilch, der Scharfe Hahnenfuß und das Frühlings-Greiskraut. Die Pflanzenvielfalt gibt es noch, nur werden die Wiesenflächen halt durch Versiegelung kontinuierlich reduziert. Im Bereich der Hellerberge wird der Blick dann auf eine andere, unerfreuliche Entwicklung gelenkt: die Schneise im Wald, entstanden durch die Verlegung der Stromtrasse. Die Bauarbeiten



Neue Schneise (Foto: Martin Jablinski)

selbst sind zwar längst abgeschlossen, doch die versprochene Renaturierung wirft Fragen auf. Welche Zeiträume wurden hier eigentlich zugrunde gelegt? Der Wald wird hier nie wieder das gewohnte Bild bieten, da ein Baumbewuchs der Trassenbereiche nicht mehr möglich ist. Von einer echten Heilung dieses

Eingriffs können wir da wohl realistisch nie sprechen. Immerhin haben die Baumaßnahmen auch einen kleinen praktischen Vorteil. Die Waldabkürzung zwischen Hellerau und dem Industriegelände, eine günstige Umfahrung der Kreuzung Königsbrücker Straße/Moritzburger Weg für Radfahrer, ist nun teilweise befestigt.

Diese Entwicklungen stehen nicht isoliert, sondern sind eingebettet in eine Vielzahl weiterer Herausforderungen im Dresdner Norden. Die Folgen der zunehmenden industriellen Ansiedlung, der weiter steigende gewerbliche Verkehr sowie Belastungen unserer Oberflächengewässer in Klotzsche und Wilschdorf sind Themen, die uns alle betreffen und die eine verantwortungsvolle Abwägung zwischen wirtschaftlichem Fortschritt und dem Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen erfordern. Der nun angekündigte Ausbau von Globalfoundries wird dazu wohl sein Übriges tun.

Uns alle im Dresdner Norden bewegt zudem die voraussichtliche Schließung der Schwimmhalle Klotzsche, die aufgrund notwendiger Renovierungsmaßnahmen nach der Sommerpause wohl nicht wieder öffnen kann. Hoffen wir gemeinsam, dass die aktuellen Bemühungen aller Parteien und der



engagierten Klotzscher Bürgerschaft um eine akzeptable Lösung doch noch Früchte tragen.

Neben diesen nachdenklichen Aspekten gibt es aber auch erfreuliche Anlässe: Die Jubiläen, 140 Jahre Klotzscher Bürgerver-

eine und 30 Jahre Klotzscher Verein e.V., werfen bereits ihre Schatten voraus. In dieser Ausgabe finden Sie dazu zahlreiche Beiträge. Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen den Besuch des diesjährigen Waldfestes am 20. Juni 2026 am Nesselgrund – eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und Klotzsche von seiner schönsten Seite zu genießen.

Ein weiterer schöner Moment liegt hinter uns: Unser Preisrätsel der vergangenen Ausgabe hat mit Herrn Poldrack einen würdigen Gewinner gefunden. Als langjähriger, vielseitig interessierter Klotzscher Bürger hat er sich nicht nur über den Preis gefreut, sondern unserer Redaktion auch wertvolle Anregungen zur Weiterentwicklung unserer Zeitschrift gegeben. Diese Impulse nehmen wir gerne auf und werden sie in zukünftigen Ausgaben berücksichtigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre sowie einen sonnigen, abwechslungsreichen und erlebnisreichen Sommer 2026 hier bei uns in Klotzsche.

Herzlich,  
Ihr  
Martin Jablinski  
Chefredakteur

## Unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Arbeit

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, das Klotzscher Heideblatt ganz einfach über einen Giro-Code zu unterstützen. Mit nur 2 € können Sie einen Beitrag leisten

So funktioniert es:

1. Öffnen Sie Ihre Banking-App auf Ihrem Smartphone.
2. Scannen Sie den bereitgestellten Giro-Code.
3. Geben Sie den Betrag von 2 € ein und bestätigen Sie die Transaktion.



Sie können auch über den üblichen Weg per Überweisung den Klotzscher Verein unterstützen:

Klotzscher Verein e. V.

IBAN: DE38 8505 0300 3120 1228 57

Verwendungszweck: Spende

## Impressum

Herausgeber:

Klotzscher Verein e. V. | Kieler Str. 52 | 01109 Dresden

Martin Jablinski (Chefredakteur)

info.klotzscher.heideblatt@gmail.com

Telefon: 0176 82 14 59 53

Bettina Kempe-Gebert (Stellvertretende Chefredakteurin)

bettina.kempe@gmail.com

Telefon: 0172 352 83 95

Bildnachweise: privat (wenn nicht anders angegeben)

Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen und KI einzusetzen.

Eingereichte Fotos ohne Quellenangabe werden als private Aufnahmen angesehen.

Druck: print24 | Auflage: 3000 Stück

Internet: www.klotzscher-heideblatt.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.07.2026

Titelbild: Einladungspostkarte zum ersten Klotzscher Waldfest, signiert von Carl Hauer, Sammlung S. Bannack

## Dresdens Norden: Chips für die Welt. Chancen für Dresden

von *Oliver Schenk, MdEP*

Wer heute durch Klotzsche, Wilschdorf, Rähnitz oder Hellerau fährt, erkennt schnell: Der Dresdner Norden hat sich zu einem der bedeutendsten Hightech-Standorte Europas entwickelt. Zwischen modernen Produktionsstätten, Forschungseinrichtungen und Technologiezentren wächst die Halbleiterbranche dynamisch weiter.

Die Wurzeln dieser Entwicklung reichen zurück in die DDR. Schon damals wurden hier wichtige Grundlagen in der Mikroelektronik gelegt. Nach der Wiedervereinigung knüpften nationale und internationale Unternehmen daran an und entwickelten den Standort konsequent weiter: Siemens (heute Infineon), AMD, Bosch sowie Unternehmen mit starken ostdeutschen Wurzeln wie Jenoptik.

Mit TSMC investiert nun der weltweit größte Chipfertiger in den Standort. Die gigantische Baustelle dürfte zu den derzeit größten in ganz Europa zählen. Das zeigt: Dresden spielt im globalen Wettbewerb der Halbleiterindustrie ganz vorne mit.

Heute arbeiten rund 15.000 Menschen in den Chipfabriken im Dresdner Norden – mit stark

wachsender Tendenz, Eine Faustformel zeigt die Dimension: Auf jeden Arbeitsplatz in der Fertigung entstehen zwei bis drei weitere bei Zulieferern und Dienstleistern. Damit wird deutlich, welche enorme wirtschaftliche Dynamik von der Halbleiterindustrie ausgeht.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist die enge Verzahnung von Wissenschaft und Industrie. Unternehmen kooperieren eng mit der Technischen Universität Dresden sowie mit führenden Instituten wie dem Fraunhofer-Verbund. Gleichzeitig entsteht ein innovationsfreundliches Umfeld für Start-ups.

Auch für junge Menschen eröffnet diese Entwicklung Perspektiven. Ausbildungsmöglichkeiten ermöglichen den Einstieg in eine der wichtigsten Zukunftsbranchen – direkt vor der eigenen Haustür.

Die Halbleiterindustrie ist ein Schlüssel für Europas technologische Souveränität. Deshalb arbeiten wir im Europäischen Parlament aktuell an den nächsten industriepolitischen Rahmenbedingungen – insbesondere an der Weiterentwicklung des europäischen Chips Act.

Dabei geht es darum, dass Europa die richtigen Bedingungen schafft, damit globale Hightech-Unternehmen hier investieren – und gleichzeitig die Bürger vor Ort mitgenommen

werden. Genau darin liegt eine der größten Herausforderungen: Die Anforderungen internationaler Konzerne an Geschwindigkeit, Infrastruktur und Fachkräfte treffen auf lokale Planungsprozesse,

*Oliver Schenk,  
Mitglied des Europäischen  
Parlaments*

*Foto: Stavros Tsovaras*



gesellschaftliche Erwartungen und begrenzte Ressourcen.

Diese Balance aktiv zu gestalten, ist eine politische und gesellschaftliche Aufgabe. Es braucht klare und transparente Entscheidungen, verlässliche und faire Rahmenbedingungen und Verantwortliche, die bereit sind, diesen Wandel aktiv im Kontakt mit den Bürgern zu begleiten.

Gleichzeitig bringt das Wachstum auch neue Herausforderungen mit sich. Neue Arbeitsplätze bedeuten, dass viele Menschen aus nah und fern zu uns ziehen werden. Sie werden hier leben und Teil unserer Gemeinschaft werden.

Diese Entwicklung aktiv zu gestalten, ist eine gemeinsame Aufgabe von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Ihr Einsatz macht den Dresdner Norden zu einem europäischen Vorbild für erfolgreiche Industriepolitik im 21. Jahrhundert.

Der Dresdner Norden steht damit exemplarisch für eine neue europäische Industriepolitik: global wettbewerbsfähig, technologisch souverän und lokal verankert. Die Halbleiterindustrie ist hier nicht nur ein Wirtschaftsfaktor, sondern ein Motor für Perspektiven, Zusammenhalt und nachhaltiges Wachstum.

Bei Fragen und Hinweisen melden Sie sich gern bei mir.

### **Oliver Schenk**

Mitglied des Europäischen Parlaments

Mail: [Oliver.Schenk@europarl.europa.eu](mailto:Oliver.Schenk@europarl.europa.eu)

## Frag oder schlag nach bei „SIGGI“- Der Ortshistoriker von Klotzsche wird im Juni 90 Jahre jung

von Beate Eilers

Es war Mitte der 90iger Jahre. In Klotzsche sollte ein Bürgerverein wiederbelebt werden, der das beliebte Stadtteilstück „Klotzscher Herbst“ auferstehen lassen, sowie auch die Heimatpflege und Heimatkunde fördern sollte. Die „Köpfe“ dieser Initiative, die damalige Chefin des „Anno Domini“ Jutta Zichner und der Ortsamtsleiter Werner Richter suchten Leute dafür und schickten mich zu Siegfried Bannack, um ihn für den Verein zu gewinnen. Siegfried war bereits vor der Wende als Heimatforscher in Klotzsche bekannt. Ich arbeitete damals im Rathaus als Angestellte und hatte mich bereits für die genannte Initiative zur Gründung des Klotzscher Vereins gemeldet.

„Wenn Du zu Herrn Bannack gehst, kannst Du gleich mal mit fragen, ob er auch etwas über das Rathaus Klotzsche in seinem Archiv hat. Wir bräuchten das für die Erstellung der Ortsamtsbroschüre“, gab mir der Ortsamtsleiter mit auf den Weg. Ich begab mich also zur Laborwerkstatt für Medizintechnik des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus, die damals noch auf der Greifswalder Straße 8 untergebracht war. Siegfried Bannack war dort für die Instandhaltung der technischen Abläufe verantwortlich. Angekommen in der Außenstelle, begrüßte mich ein freundlicher Mann mittleren Alters in einem blauen Arbeitsmantel, der schon in DDR-Zeiten zur Berufsbeleidung gehörte. Wir kamen gleich gut ins Gespräch. Der erste Eindruck für mich war seine Hilfsbereitschaft, sein enormes Wissen über die Ortsgeschichte und sein Engagement für Klotzsche. „Ich arbeite ja bereits

seit 1990 redaktionell im Klotzscher Heideblatt mit, weshalb sollte ich da nicht der Ortshistoriker im neuen Klotzscher Verein werden?“ So war seine Antwort auf meine erste Frage. Natürlich bekam das Ortsamt auch die gewünschten Unterlagen für die Broschüre aus seinem unerschöpflichen und sorgfältig gepflegten Archiv. Siegfried Bannack gehört seitdem zu den 12 Gründungsmitgliedern des Klotzscher Vereins, der in diesem Jahr am 16. Oktober sein 30-jähriges Jubiläum feiert. Siegfried war im Verein nicht nur für die Historie verantwortlich. Er übernahm sogar ab Gründung bis Februar 2000 noch zusätzlich das wichtige Amt des Schatzmeisters.

Und von einem ruhigen Leben kann auch jetzt noch keine Rede sein. Immer noch, als unverzichtbarer Berater des Heideblattes und des Klotzscher Vereins, von Initiativen und Privatpersonen, überrascht „SIGGI“ mit seinem enormen Wissen über die Geschichte von Klotzsche und seinem dazugehörigen Archiv.

Der Chefredakteur des Heideblattes Martin Jablinski und ich besuchten ihn im Dezember vergangenen Jahres. Natürlich hatten wir wieder eine Anfrage mit im Gepäck. Wir wollten uns aber auch über den Menschen Siegfried Bannack informieren. Seine Frau Anita und er begrüßten uns herzlich. Beide sind ein gestandenes Ehepaar seit 64 Jahren – haben zwei Söhne großgezogen, können auf zwei Enkel und ein Urenkel stolz sein.

Siegfried erzählte uns, dass schon in früher Kindheit sein besonderes Interesse der Heimatkunde, Erdkunde und sowie dem Schreiben von Aufsätzen galt. Sein Vater erkannte das Talent seines Nesthäkchens, das im Juni 1936 als fünftes Kind der Familie geboren wurde, und förderte es. Siegfried ist ein echter „Klotzscher Junge“, wurde hier geboren, ist hier zur Schule gegangen und lernte

in seinem Berufsleben auch einige Unternehmen der Region kennen. Angefangen hatte dies mit der Lehre als Werkzeugmacher im Industriefedernwerk „TEWA“ Hellerau, später im Windkanal des Institutes für Leichtbau (IfL) und zuletzt im Forschungsinstitut für medizinische Diagnostik FMD. Siegfried beendete sein Berufsleben Mitte 1999 auch dort. Obwohl er vielleicht auch das Zeug zum Schriftsteller gehabt hätte, lernte er Werkzeugmacher. Immer schon liebte Siegfried Ordnung, Geradlinigkeit und Pünktlichkeit. Diese Eigenschaften waren und sind für seine Freizeitaktivitäten als Ortshistoriker, Heimatforscher und Publizist, die bereits lange vor der Wende begannen, besonders wertvoll. Weiterhin ist er Naturfreund, Denkmalpfleger sowie hilfsbereiter Auskunftgeber für Anfragen zu den vorab genannten Aktivitäten. Wir haben die Anliegen zur Ortsgeschichte, die im Bürgerbüro Klotzsche ankamen und mit SIGGIs Hilfe gelöst werden konnten, nicht gezählt. Aber es waren viele.

Auch das Klotzscher Heideblatt konnte stets mit seiner Unterstützung rechnen. So auch



zu unserem Besuch im Dezember, als wir unsere Anfrage „auspackten“. Martin Jablinski erhielt die gewünschten Postkarten und fotografierte sie. Das Foto von der „Alberthöhe“ erschien auf der Titelseite der Weihnachtsausgabe 2025. Das zum Punkt „Frag nach“. Und nun zu „Schlag nach bei SIGGI“: Er veröffentlichte zahlreiche Werke oder wirkte darin mit. Hier ist eine kleine Auswahl: Dresdner Geschichtsbuch – Band 5 (1999), Chronik von Klotzsche (2001), Fotobuch Klotzsche einst und jetzt (2009), Klotzsche, aus der Geschichte eines Dresdner Stadtteils (2009), Unser schönes Klotzsche – Geschichten und Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart (2024), Klotzscher historische Nachrichten, monatlich 2006 – 2010, Artikel in Zeitungen, zum Beispiel SZ, DNN, Morgenpost, Lausitzer Rundschau. Er war Mitglied in der Geschichtswerkstatt Dresden NordWest, Redaktionsmitglied im Freundeskreis Heimatgeschichte Lausa-Weixdorf, entwarf zahlreiche Flyer zur Ortsgeschichte

*Siegfried im Bürgersaal Rathaus Klotzsche mit der Chronik von Klotzsche in den Händen  
(Foto: Archiv Siegfried Bannack)*



und zu Rundgängen, kreierte Fotobücher und Fotokalender und half bei der Erstellung von Info-Broschüren des Orsamtes und Stadtplänen. Er leitete zahlreiche Führungen in Klotzsche und Umgebung und hielt Lichtbildervorträge vor verschiedenen Gremien, z. B. im Stadtmuseum, in Schulen und im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche.

Für seine unermüdliche Arbeit als Ortshistoriker wurde Siegfried Bannack als „Dresdner des Jahres 2001“ geehrt. Man ist verblüfft, dass er auch auf völlig anderem Terrain unterwegs war. Siegfried erhielt für Forschung und Entwicklung hinsichtlich besonderer Messtechnik an Skiern die Verdienstplakette des Deutschen Skiläufer-Verbandes des Kollektivs Skispringen.

Eine Herausforderung sowie auch Sternstunde war für Siegfried Bannack das Jubiläum „700 Jahre Klotzsche“. Nach der Festveranstaltung am 12. September 2009 im Rathaus Klotzsche enthüllte er zusammen mit der Vereinsvorsitzenden des Klotzscher Vereins, Jutta Zichner und dem Ortsamtsleiter Gottfried Ecke den Gedenkstein zu diesem Jubiläum. Nicht zuletzt hat er auch mit seinem umfangreichen Geschichtswissen zum Gelingen des denkwürdigen Jubiläums beigetragen.

Bestimmt habe ich in diesem Artikel auch etwas von den zahlreichen Aktivitäten und Publikationen des Ortschronisten vergessen. Aber nichts ist vollkommen.

Mit seinem 90. Geburtstag blickt Siegfried Bannack auf ein erfülltes Leben zurück, das geprägt ist von Engagement und Leidenschaft für die Geschichte von Klotzsche und Umgebung. Wir gratulieren ihm herzlich zu diesem Jubiläum und wünschen ihm alles Gute, Gesundheit und dass uns „Frag oder Schlag nach bei SIGGI“ noch lange erhalten bleibt!

## Die Seite ist umgeblättert: Der Bücherwurm Klotzsche schloss nach mehr als zwei Jahrzehnten

von Beate Eilers

Laut Statistischem Bundesamt schloss jede vierte Buchhandlung in den letzten sieben Jahren. Damit ist die Zahl der Buchläden in Deutschland auf einen neuen Tiefstand gefallen, so die Meldungen der Presse. Ich finde es traurig, dass derzeit so viele vertraute Buchläden verschwinden und mit ihnen Orte der Begegnungen, des Gesprächs, der Buchkultur. Nun ist Klotzsche auch davon betroffen, den „Bücherwurm Klotzsche“ gibt es ab dem 1. Februar 2026 nicht mehr.

Oft besuchte ich diese Buchhandlung in der Mittagspause oder nach der Arbeit, als ich noch in Klotzsche arbeitete. Ich erinnere mich an die interessanten Diskussionen und Gespräche im Geschäft, in denen ich auch seine Geschichte erfuhr.

Seit 1984 ist Frau Nowak, die Chefin des Geschäftes, Buchhändlerin und hat auch als solche in verschiedenen Firmen gearbeitet. Dann wurde sie durch Strukturänderungen arbeitslos. Mit 20 Jahren Berufserfahrung fand sie es an der Zeit, einen eigenen Buchladen zu eröffnen. Da zeitgleich auch ein Geschäft in Klotzsche frei wurde, verwirklichte sie ihren Traum. Am 15. September 2004 eröffnete sie den „Bücherwurm“. Den Namen dachte sie sich aus, da er gut zu ihrer Leidenschaft passte.

Aller Anfang ist schwer. Das spürte Frau Nowak auch. Ein großes Problem nach der Eröffnung war, erst einmal die Klotzscher von sich und dem Geschäft zu überzeugen. Ein neuer Laden muss auch entdeckt und angenommen werden. Anfangs war es oft sehr ruhig. Außerdem gingen noch viele Leute vorbei, die

nicht unbedingt ein Buch brauchten. Dass sie auch ein kleines Schreibwarensortiment hatte, Kalender und Karten verkaufte, war ihnen nicht bewusst. Dann kamen aber immer mehr Kunden, um sich von ihrem liebevoll zusammengestellten Sortiment inspirieren zu lassen. Sie hatten meist vorher noch keine bestimmten Wünsche. Oft besorgte die Buchhändlerin auch antiquarische Bücher, die schon lange nicht mehr lieferbar waren. Nicht alle, vor allem ältere Kunden, waren im Internet unterwegs. Zweibeinige „Klotzscher Bücherwürmer“ kommentierten diese individuelle Bücherstube wie folgt: „Man kann sich hier Zeit lassen, ungestört stöbern, Interessantes entdecken und wird gut beraten.“ Anfangs wurden noch Lesungen angeboten, später konzentrierte sich Frau Nowak auf Veranstaltungen für Kinder und Schulklassen anlässlich des Welttages des Buches. Sie war mit ihrem Bücherangebot auch bei Lesungen im Gemeindehaus „Alte Post“ Klotzsche präsent, bei Veranstaltungen im Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau und beim Kinderfest am Gondler. Auch wurde Frau Nowak privat gern zu Treffen oder Feiern eingeladen und

*Buchgeschäft „Bücherwurm“ (Foto: Beate Eilers)*



bereicherte die Runde durch interessante Buchvorstellungen und Gespräche. Der „Bücherwurm“ war all die Jahre auch ein zuverlässiger Ort für den Erwerb des Klotzscher Heideblattes.

*Ein Raum ohne Bücher ist wie  
ein Körper ohne Seele.*

*Marcus Tullius Cicero (106–43 v. Chr.)*

Ich erfuhr von der geplanten Schließung des Geschäftes und wollte die Gründe erfahren. So besuchte ich Frau Nowak Mitte Januar. Im Schaufenster sah man schon keine Bücher mehr, nur die Hinweise auf den Räumungsverkauf. Auch im Geschäft war die Leere unübersehbar. Auf meine Anfrage erklärte mir Frau Nowak, dass sie keine wirtschaftlichen Gründe zwingen, zu schließen, sondern eher private. Sie sei nun auch nahe der Rente und wolle nach über zwanzig Jahren mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen. Als Einzelkämpferin im Buchladen ist es Voraussetzung, sich gut zu organisieren, um die Öffnungszeiten abzudecken. Man müsste da schon Buchhändlerin mit „Leib und Seele“ sein, um das durchzuhalten. Frau Nowak hatte versucht, eine geeignete Nachfolge zu finden, leider erfolglos. Die jüngeren Kandidaten, die sie ansprach, wollten sich eine solche Belastung nicht zumuten. Daher wurde nun die „Seite Bücherwurm“ nach fast einem Vierteljahrhundert umgeblättert.

Die treue Kundschaft sowie die Redaktion des Klotzscher Heideblattes bedanken sich bei Frau Nowak für die „Bücherwurmjahre“ und ihre leidenschaftliche Betreuung. Wir wünschen ihr alles Gute für die neu aufgeschlagene Seite in ihrem Lebensbuch!

## 6. Frühjahrsputz der Dresdner Orientierungsläufer

*von Corinna Kretzschmar*

Bereits zum sechsten Mal organisierten die Dresdner Orientierungslauf-Vereine zusammen mit dem Sachsenforst ihren gemeinsamen Frühjahrsputz. Diesmal entrümpelten sie den Heller. Das Gebiet blickt auf ein Stück Geschichte zurück – vom licht bewachsenen Sanddüngelände über die militärische Nutzung mit vielen Bombenkratern bis hin zur Deutschen Meisterschaft im Orientierungslauf vor 19 Jahren.

Die lange militärische Nutzung hat ihre Spuren hinterlassen und auch heute noch wird das Naturareal illegal als Müllablageplatz missbraucht. Von Kriegs- und DDR-Überresten bis hin zu modernem Unrat fanden wir alles: Panzer- und Autoteile, Unmengen an Flaschen, Kleidung, Dachpappe und sogar ein komplettes Bett.

Ein riesiges Dankeschön geht an die 43 fleißigen Helfer (darunter 7 Kinder) vom USV TU Dresden, Post SV Dresden und SV Robotron Dresden. Gemeinsam haben wir geschleppt, gesammelt und „unser Sportgelände“ ein Stück lebenswerter gemacht. Ebenfalls danken wir der Stadt und dem Forst für die Bereitstellung von Handschuhen und Mülltüten sowie für den Abtransport des aufgesammelten Unrats.

*Müllsammeln (Foto: Martin Jablinski)*



## Neue Gartenstadt im Dresdner Norden – BUGA 2033 als Chance

von *Bettina Kempe-Gebert*,

*Mitglied im Förderverein BUGA Dresden 2033*

Der Dresdner Norden steht vor großen Veränderungen. Mit dem weiteren Wachstum der Chipindustrie entstehen neue Arbeitsplätze, neue Wohnbedarfe – und neue Herausforderungen für Umwelt, Lebensqualität und Nachbarschaft. Gleichzeitig eröffnet sich mit der geplanten Bundesgartenschau Dresden 2033 (BUGA) eine besondere Chance: Auch Außenstandorte im Dresdner Norden, unter anderem in Klotzsche, sollen Teil dieses Zukunftsprojekts werden.

Wo Industrie wächst, braucht es Ausgleich. Grünflächen, Parks, gemeinschaftlich genutzte Orte und lebendige

Stadtteile sind kein Luxus – sie sind Voraussetzung für ein gutes Leben. Klotzsche, Hellerau und die angrenzenden Stadtteile verfügen über wertvolle Potenziale: gewachsene Nachbarschaften, historische Gartenstadtideen, Wald- und Parkräume sowie engagierte Menschen.

Die BUGA 2033 kann dabei ein Impulsgeber sein: nicht als kurzfristiges Ereignis, sondern als Startpunkt für eine langfristige, lebenswerte Entwicklung im Dresdner Norden.

Besondere Bedeutung haben dabei bestehende und geplante Grünräume wie die erste Gartenstadt Deutschlands Hellerau mit ihrer reformorientierten Geschichte, der Waldpark Klotzsche sowie weitere Freiflächen und Quartiersorte.

Um unter anderem die Entwicklung im Dresdner Norden aktiv zu begleiten, engagiert sich

Förderverein  
**BUGA**  
Dresden  
**2033**

der Förderverein BUGA Dresden 2033, der sich am 10.12.2025 gegründet hat. Nicht nur Vereine, Institutionen und Unternehmen, sondern auch Privatpersonen können Mitglied werden.

Das Ziel: „Der Förderverein setzt sich für den Erfolg der BUGA 2033 in Dresden und für eine nachhaltige grüne Stadtentwicklung, das Kleingartenwesen, den Naturschutz, die Anpassung an den Klimawandel, die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Mitwirkung und

Stärkung des Zusammenhalts der Bürgerschaft ein...“

In den kommenden Jahren soll eine lebenswerte Umgebung wachsen, die dem industriellen Wachstum nicht hinterläuft, sondern ihm etwas entgegengesetzt – mit Grün, mit Aufenthaltsqualität, mit Gemeinschaft. Die BUGA 2033 bietet dafür einen zeitlichen

Rahmen, aber die eigentliche Arbeit beginnt jetzt: vor Ort, im Ehrenamt, im Gespräch miteinander. Der Dresdner Norden braucht Menschen, die sich einmischen, mitdenken und mitgestalten. Ob jung oder alt, neu zugezogen oder seit Jahrzehnten hier zu Hause – jede Stimme zählt. Der Klotzscher Verein e. V. ist bereits Mitglied im Förderverein.

**JETZT MITGLIED WERDEN**

Der Förderverein nimmt mit einem Stand am Klotzscher Waldfest teil.



**Förderverein BUGA Dresden 2033**

Enderstraße 59 | 01277 Dresden

E-Mail: [info@buga-dresden-2033.de](mailto:info@buga-dresden-2033.de)

Telefon: 0172 7938757

Internet: [www.buga-dresden-2033.de](http://www.buga-dresden-2033.de)

## Die Klotzscher FRÖBEL-Kindergärten haben „ihre Villen“ verlassen und gemeinsam einen Neubau am Dörnichtweg 34 bezogen

von *Claudia Hanke*

Die Kindergärten in der Darwinstraße 14 und am Dörnichtweg 32 wurden in den 50er Jahren eröffnet. Beide Einrichtungen befinden sich seit 1997/1999 in Trägerschaft des Kik e.V. (Kinder in Kindertageseinrichtungen e.V.). Der Verein ist seit 1990 in Dresden aktiv und arbeitet heute als Erzieher\*innen- und Mitarbeiter\*inneninitiative, deren Hauptaufgabe die Trägerschaft von Kindertageseinrichtungen nach dem pädagogischen Ansatz Friedrich Fröbels ist.

Friedrich Fröbel (1782-1852) fordert Eltern und Erzieher\*innen auf, das Spielen nicht als sinnfreie Beschäftigung zu betrachten, sondern es als bedeutsamen Teil des Aufwachsens zu fördern und zu unterstützen. Er entwickelte ein Spielgabensystem mit Spielmitteln, die darauf abzielten, die Sinneswahrnehmung und Feinmotorik zu fördern. Das „begleitende Wort“ des Erwachsenen, Musik und Bewegung gehören ebenso zu seiner Pädagogik, wie die Natur und die „Gartenpflege“. Eltern und Erzieher\*innen sind Unterstützer, die der Selbstentwicklung Raum, Zeit und Material geben.

*Ehemaliger Kindergarten Darwinstraße  
(Foto: Claudia Hanke)*



Seit der Übernahme durch den Kik e.V. haben auf der Darwinstraße Sylke Zschunke, Astrid Berthold-Früh, Anett Friedrich, Christine Myczik, Annette Voyemant (ehem. Liebhauser) und auf dem Dörnichtweg Elisabeth Eichhorn, Ulrike Scholz und Cornelia Selbmann über 500 Kinder bis zum Schuleintritt begleitet.



*Ehemaliger Kindergarten Dörnichtweg  
(Foto: Claudia Hanke)*

Eltern und Kinder äußern sich sehr wertschätzend und dankbar über die menschliche und erzieherische Kompetenz der erfahrenen pädagogischen Fachkräfte und die zuverlässige Arbeit der langjährigen „guten Hausgeister“ Thomas Krautschik als Hausmeister beider Häuser, Silke Löwe und Kerstin Ostmann für Küche und Haushalt, sowie über das Engagement aller jüngeren Mitarbeiter\*innen. Auch die Villen selbst mit ihrem architektonischen Charme und wunderbaren Gärten, FRÖBEL-Beeten und Spielanlagen sind allen ans Herz gewachsen.

2018/2019 beschloss die Stadt den sanierungsbedürftigen ehemaligen städtischen Kindergarten auf dem Dörnichtweg 32 durch einen Neubau zu ersetzen. Unser Träger erhielt das Angebot mit beiden FRÖBEL-Kindergärten in das neue Haus einzuziehen, da die beiden Villen auf dem Dörnichtweg und der Darwinstraße, die der Stadt gehören, in der

Unterhaltung sehr teuer sind und nicht dem heutigen Standard für Kindereinrichtungen entsprechen.

Die neue Einrichtung heißt FRÖBEL-Kindergarten „Am Königswald“ und hat insgesamt 102 Plätze für 30 Krippenkinder und 72 Kindergartenkinder. Auf zwei Etagen sind insgesamt 6 Gruppen untergebracht, die entsprechend unserer Konzeption in jeder Etage zwei Kindergartengruppen und eine Krippengruppe vereinen, damit Groß und Klein zusammen aufwachsen können. In jeder Gruppe kann ein Integrationskind aufgenommen werden. Alle pädagogischen Fachkräfte und hauswirtschaftlichen Mitarbeiter sind mit in den Neubau umgezogen.

**Für 2026 noch freie Plätze.  
Anmeldungen sind über das Elternportal der Stadt Dresden möglich.**

#### **FRÖBEL-Kindergarten „Am Königswald“**

Dörnichtweg 34 | 01109 Dresden

Leitung: Heike Seirig

Telefon: 0351 890 32 22

Internet: [www.kikev.de/doe/](http://www.kikev.de/doe/)

## Den Deutschen Fotopreis 2025 erhielt geborener Klotzscher

von *Claudia Hanke*

Am 25.10.2025 fand im Akademiehotel Dresden die Deutsche Fotomeisterschaft statt. Christian Scholz vom Dresdner Fotoclub Reflex wurde mit der höchsten Auszeichnung, dem „Deutschen Fotopreis 2025“, geehrt. Diese Auszeichnung wird seit 2011 ein Mal im Jahr vergeben. Er ist der 15. Träger dieses Preises. In der Laudatio betonte der Präsident

des Deutschen Verbandes für Fotografie, Herr Wolfgang Rau, dass Christian Scholz den Preis für seine über 50 Jahre erfolgreiche fotografische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erhält.

1974 gründete er als Junglehrer an der Weixendorfer Polytechnischen Oberschule die AG Foto. 1992 wechselte er ans Gymnasium Klotzsche und führte die AG Foto dort nahtlos weiter. Im September 2024 feierte er mit ehemaligen AG-Fotoschülern das 50-jährige Jubiläum der AG Foto im Klotzscher Gymnasium. Die Erfolge der Kinder und Jugendlichen bei nationalen und internationalen Fotowettbewerbern liefern ein eindrucksvolles Zeugnis seiner hervorragenden Arbeit. Trotz seines offiziellen Ruhestandes ist er noch immer agil, stets unternehmungslustig und für die Schüler der AG Foto immer da.

Die ausgezeichneten Fotos der Deutschen Fotomeisterschaft waren bis März 2026 im Foyer des Akademiehotels Dresden Klotzsche zu betrachten. Ausgewählte Fotos der Foto AG werden seit vielen Jahren im Ärztehaus „Villa Gesundbrunnen“ in wechselnden Ausstellungen präsentiert.

Die ausgezeichneten Fotos der Deutschen Fotomeisterschaft waren bis März 2026 im Foyer des Akademiehotels Dresden Klotzsche zu betrachten. Ausgewählte Fotos der Foto AG werden seit vielen Jahren im Ärztehaus „Villa Gesundbrunnen“ in wechselnden Ausstellungen präsentiert.

Weitere Infos unter [www.dvf-fotografie.de](http://www.dvf-fotografie.de)



*Christian Scholz nimmt den Preis entgegen (Foto: C. Scholz)*

## Bericht zur 37. Deutschen Meisterschaft im Armwrestling am 28. und 29. März 2026 in Dresden

von Benny Hapke

Am letzten Märzwochenende fand die 37. Deutsche Meisterschaft im Armwrestling statt, und das nicht in einer Sporthalle, sondern auf der Konferenzebene des Dresdner Flughafens. Dabei lockte die zweitägige Veranstaltung ungefähr 350 verschiedene Athleten aus ganz Deutschland und über 320 Zuschauer nach Klotzsche. Damit war sie nicht nur die zahlenmäßig erfolgreichste Deutsche Meisterschaft im Armwrestling in der Geschichte des Deutschen Armwrestling Verbandes e.V. (DAWV), sondern auch generell die bisher größte Armwrestlingveranstaltung auf deutschem Boden.

Und das zu Recht. Die Veranstaltung wurde gegen 11:20 Uhr mit der Nationalhymne eröffnet. In insgesamt sechs Wettkampftischen auf der Hauptbühne fanden dann die Vorrundenkämpfe in den Profiklassen statt. Die Wettkämpfer konnten, abhängig von Geschlecht, Alter und Gewicht in verschiedenen Klassen starten und sich mit beiden Armen mit den besten Armwrestlern Deutschlands messen. Wie gewohnt wird für ein solches Turnier ein Doppel-Eliminierungssystem gewählt. Athleten konnten sich in den Vorrunden also eine Niederlage erlauben, wer jedoch ein zweites Mal ein Match verliert, der ist raus. Die Stimmung war phänomenal, als am späten Abend unter tobendem Applaus und Jubelschreien in den Finalrunden die Sieger ausgespielt wurden. In diesem Jahr gab es gleich mehrere unfassbar spannende Finalrunden. Eine der spannendsten Finalbegegnungen lieferten sich Lukas Kauffmann vom Armwrestling Club Dresden e.V. und Dumitru Cojocar

Armwrestling Hannover in der 90-kg-Klasse der Herren. Sie standen sich sowohl mit dem rechten als auch mit dem linken Arm im Finale gegenüber.

In den Vorrunden hatte Kauffmann bereits eine Niederlage gegen Cojocar einstecken müssen. Somit musste der Dresdner im Finale gleich zwei Runden gegen Cojocar gewinnen. Das Ergebnis? Der Armwrestling Club Dresden freute sich dieses Jahr über vier Goldmedaillen und zwei davon kamen durch Lukas Kauffmann.

Zur Siegerehrung gab es neben einer Urkunde auch einen Pokal, der von Sergei Kalinichenko überreicht wurde. Er ist mehrfacher ukrainischer Champion und internationaler Star der Armwrest-



Lukas Kauffmann (Foto: privat)

lingszene. Auch er hat mal klein angefangen, so wie die meisten Athleten. Für neue Armwrestler bietet der DAWV eine eigene Kategorie und einen großen Wettkampf an, um den „Nachwuchs“ zu fördern. Die Deutsche Newcomermeisterschaft fand dann am Sonntag den 29.03.26 am Flughafen statt. Aufgrund der geringeren Teilnehmeranzahl in den Newcomerklassen war die Veranstaltung bereits gegen 18:30 Uhr beendet.

Es ist nie zu spät, mit dem Armwrestling anzufangen. Wenn Sie also Interesse an einer Mischung aus Kampf- und Kraftsport haben, dann schauen Sie doch einfach mal bei uns zum Training vorbei. Sie wären überrascht, welche technischen Feinheiten in diesem

**Armwrestling Club Dresden e.V.**

Leipziger Straße 161 | 01139 Dresden

Internet [www.armwrestling-dresden.de](http://www.armwrestling-dresden.de)

## Klanggeist Klotzsche - Wer klingt mit?

von *Martin Schnarr*

Vergangenen November fand zum zweiten Mal unser neues Konzertformat „Klanggeist“ in der Alten Kirche Klotzsche statt. Erneut stieß es bei Klotzschern und Hellerauern auf sehr positive Resonanz und sorgte für viele freudige Gesichter. Unsere diesjährigen Talente Anna aus Dresden (Wannanelly) und Marie, ursprünglich Klotzscherin (Marie Soleil), zeigten das erste Mal mit Band ein großes Spektrum ihres Könnens - inklusive zwei ihrer ersten eigenen Songs - und sorgten damit für Begeisterung bis Gänsehaut. Auch unser Vorjahreskandidat Cajus aus Wilschdorf mit seinem Gitarristen Henry als Vorgruppe gewann das Publikum sofort für sich. Man konnte die Entwicklung bei ihm deutlich sehen und hören.

Nach dem zweiten Konzert stellt sich nun die Frage, wie es weiter geht. Projektinitiator Martin Schnarr dazu: „Die Testphase ist nun abgeschlossen. Es war für mich eine großartige Erfahrung, alle Bereiche eines solchen Projektes kennenzulernen und aufzubauen.

Was es jetzt braucht, sind tatkräftige Helfer, welche die vielseitige Vorarbeit und die Durchführung des Konzertes unterstützen können. Der Verein hatte dabei den Rahmen geschaffen und für das leibliche Wohl gesorgt. Neben der Organisation und technischen Betreuung war es für mich auch eine Premiere als Moderator. Ein recht großer Spagat zwischen den Aufgaben, der perspektivisch nach einem kleinen Team ruft.“ Wer also Lust hat, den Verein und „Klanggeist Klotzsche“ zu unterstützen, ob bei Licht- und Klangtechnik, Social Media, Veranstaltungen oder vielleicht sogar mit neuen „Klangtalenten“, der meldet sich gern unter

**[veranstaltung@klotzscherverein.de](mailto:veranstaltung@klotzscherverein.de)**

Wir freuen uns auf eine Fortsetzung, voraussichtlich am 07.11.2026.

### **Klanggeist Klotzsche**

*Mail:* [martin.schnarr@klotzscherverein.de](mailto:martin.schnarr@klotzscherverein.de)

*Mobil:* 0172 456 85 48

*Festnetz:* 0351 888 16 00

*Internet:* [www.klotzscherverein.de](http://www.klotzscherverein.de)

*Ansprechpartner:* Martin Schnarr



Konzert in der  
Alten Kirche  
(Foto: Martin Schnarr)

## Festliches Konzert mit dem Ensemble „Taktwechsel“ und dem Sinfonischen Blasorchester Brühl

von Maria Gerloff

Es werden Werke u.a. von Scarlatti, Beethoven, Schostakowitsch, Doss und Hosay erklingen, die von den Ensembles einzeln und gemeinsam vorgetragen werden. Die Mitglieder beider Ensembles freuen sich besonders auf die Werke in „großer“ Besetzung und sind schon sehr neugierig auf die gemeinsamen Proben mit der anderen Musiziergemeinschaft. Das musikalische Projekt wird vom Freien Musikverein Paukenschlag e.V. aus Dresden Klotzsche organisatorisch betreut. Der folgenden kurzen Vorstellung beider Ensembles können Sie entnehmen, dass sich zwei Gruppen begegnen, die in ihrer instrumentalen Besetzung höchst unterschiedlich musizieren, sich sozusagen ein Orchester und ein Kammerensemble begegnen. Gemeinsam ist ihnen aber neben der Freude an der Musik, dass beide Ensembles von einer lebendigen Gemeinschaft und starkem Zusammenhalt geprägt sind.

Das Sinfonische Blasorchester ist Teil der Brühler Bläserakademie e.V. in Brühl – Ba-

*Konzert mit dem Sinfonischen Blasorchester  
(Foto: Paukenschlag)*



den-Württemberg, seit 1993 Partnergemeinde von Weixdorf. Im Orchester musizieren etwa 40 MusikerInnen aller Altersklassen. Die jährlichen Auftritte sind Teil des kulturellen Lebens der Gemeinde Brühl. Das Repertoire ist breit gefächert und reicht von sinfonischen Werken bis zu zeitgenössischer populärer Musik. Das Orchester musiziert seit 2024 unter der Leitung von Thomas Kuhn. Christian Krämer, selbst langjähriges Orchestermitglied, unterstützt ihn als Vizedirigent.

Kammerensemble trifft Orchester:  
16.05.2026,  
17 Uhr im Mehrzwecksaal der Oberschule Weixdorf

Das Ensemble „Taktwechsel“ musiziert seit vielen Jahren als eines der Erwachsenen-Ensembles des Freien Musikverein Paukenschlag e.V. unter der Leitung von Maria Gerloff und zeichnet sich als Kammerensemble durch seine ungewöhnliche instrumentale Besetzung aus, dessen MusikerInnen sehr oft mit solistischen Aufgaben betraut werden. Die Bandbreite der Musik reicht von Renaissance bis Filmmusik.

Seien Sie neugierig und lassen Sie sich im Konzert am Sonnabend nach Himmelfahrt in Weixdorf überraschen.

### Freier Musikverein Paukenschlag e. V.

Sagarder Weg 3 | 01109 Dresden

Mail: [paukenschlag@musikverein-paukenschlag.de](mailto:paukenschlag@musikverein-paukenschlag.de)

Internet: [www.musikverein-paukenschlag.de](http://www.musikverein-paukenschlag.de)

Telefon: 0351 880 50 29

Ansprechpartner: Alexander Karadschow

## Jayne-Ann Igel erhält Kunstpreis Berlin

von Petra Schweizer-Strobel

*... ich lass so oft meinen schatten fallen,  
als gehöre er nicht mir, als wär er ein  
fremder, der mir folgt oder ein paar  
schritte voraus, der manchmal neben  
mir, sich an gemäuern entlang drückt,  
um nur nicht einen der schritte und  
posen zu verpassen –*

*Jayne-Ann Igel*

Am 18. März 2026 wurde der in Klotzsche lebenden Schriftstellerin Jayne-Ann Igel von der Akademie der Künste der Kunstpreis Berlin – Jubiläumsstiftung 1848/1948 in der Sparte Literatur verliehen.

Jayne-Ann Igel wurde 1954 in Leipzig geboren und fand bereits früh zur Literatur. Sie erlernte in der Deutschen Bücherei in Leipzig den Beruf einer Bibliotheksfacharbeiterin und begann später ein Theologiestudium, das sie jedoch kurz vor dem Examen abbrach, um sich ganz dem Schreiben zu widmen. Sie bewegte sich in der, wie es Wolfgang Hilbig einmal nannte, „Küchen- und Korridor-Szene“ Leipziger Künstlerkreise und wurde von offiziellen Verlagen zunächst lange nicht veröffentlicht. Erst ab Mitte der 1980er Jahre wurden einzelne ihrer Gedichte in Zeitschriften und Anthologien in Ost und West veröffentlicht. Im Wendejahr 1989 jedoch erschienen dann gleich zwei eigene Gedichtbände: zum einen im S. Fischer Verlag Frankfurt am Main, zum anderen in der Reihe Poesiealbum beim Verlag Neues Leben Berlin (Ost). Ihre Textformen sind insbesondere Lyrik, lyrische Prosa und Prosaminiaturen.

Jayne-Ann Igel ist eine Beobachterin, eine,

die auch den scheinbar nebensächlichsten Details ihre Aufmerksamkeit schenkt und Bedeutung beimisst, Details, die die meisten Menschen eher übersehen: Schnecken, Fugen, Unkraut, Geländeformationen, Strukturen, Schichtungen. Dieser Blick prägt auch ihre Fotos, die sie bei ihren nahezu täglichen Touren durch Klotzsche und Umgebung mit einem alten Smartphone aufnimmt und regelmäßig auf Facebook veröffentlicht. Ihre Bilder stehen seit einigen Jahren fast schon gleichberechtigt neben ihren Texten, illustrieren ihre Veröffentlichungen und sind auch immer wieder im Gemeindehaus Alte Post zu sehen.

Nach Klotzsche hat Jayne-Ann Igel bereits vor vielen Jahren die Liebe verschlagen. Sie lebt und schreibt unter dem Dach einer Altbauwohnung im Villenviertel von Königswald mit Blick in hohe, alte, immergrüne Kiefern. Der Klotzcher Verein e. V. gratuliert zu dieser verdienten Auszeichnung!

Zuletzt erschienen:

**wolken hinterm rollo.**

Gutleut Verlag, Frankfurt/Main 2024

Außerdem schreibt Jayne-Ann Igel einen Blog:  
<https://umtriebe.wordpress.com/>

*Jayne-Ann Igel  
(Foto:  
Raja Lentzsch)*



## Zwischen Wühltisch und Wunderfund – Flohmarkt im Klotzscher Kinderland

von Stefan Bentzin

Wer glaubt, ein Freitagmorgen um neun Uhr sei eine ruhige Angelegenheit, der war noch nie bei einem Kindersachenflohmarkt im Klotzscher Kinderland. Kaum hatten sich am 13. März 2026 die Türen geöffnet, strömten die ersten Schnäppchenjäger in die vorbereiteten Räume – mit klarer Mission: stöbern, finden, freuen.

Dass dabei alles reibungslos lief, war kein Zufall. Schon zwei Tage zuvor hatten engagierte Helferinnen und Helfer gemeinsam mit dem Kita-Team ganze Arbeit geleistet. Kleidung wurde vorsortiert, Spielzeug liebevoll arrangiert und alles so übersichtlich wie möglich präsentiert. Ein Aufwand, der sich auszahlte: Die Besucher fanden sich schnell zurecht, und dank gleich drei geöffneter Kassen blieb selbst beim größten Andrang die Geduld weitgehend unstrapaziert.

Fast schon ein eigener Anziehungspunkt war das Kuchenbuffet im Eingangsbereich. Reich gedeckt, bunt gemischt und – wie so oft – größtenteils aus Elternspenden entstanden. Wer hier nichts fand, hatte wahrscheinlich einfach schon zu viel eingekauft.

Und eingekauft wurde reichlich: gut erhaltene Kinderkleidung, Schuhe für jede Jahreszeit und jede Menge Spielzeug wechselten an diesem Tag ihre Besitzer. Im Gespräch zeigte sich schnell, dass viele Besucher sogar aus umliegenden Orten angereist waren – offenbar hatte sich herumgesprochen, dass sich ein Abstecher hierher lohnt.

Am späten Nachmittag, gegen 17 Uhr, kehrte dann eine andere Art von Betriebsamkeit ein. Die Helfer rückten erneut an, räumten,

sortierten, stellten alles wieder her. Ein letzter Kraftakt – und gleichzeitig der stille Abschluss eines rundum gelungenen Tages.

Unterm Strich bleibt der Eindruck eines Flohmarkts, der nicht nur gut organisiert war, sondern auch von echtem Engagement lebte. Oder anders gesagt: ein kleines Event mit großer Wirkung.

Wer es verpasst hat, bekommt schon bald die nächste Chance. Am 11. September 2026 steht der nächste Markt an – dann unter dem Motto Herbst/Winter. Das Anmeldeformular für Verkäufer wird etwa vier Wochen vorher auf der Website der Kita freigeschaltet – inklusive hilfreicher Hinweise für einen reibungslosen Ablauf.

### Klotzscher Kinderland

Leiterin Anke Edelmann

Selliner Straße 37 | 01109 Dresden

Telefon: 0351 - 88965500

E-Mail: [klotzscher.kinderland@musikverein-paukensschlag.de](mailto:klotzscher.kinderland@musikverein-paukensschlag.de)

Ansprechpartnerin: Anke Edelmann

Wunderfunde (Foto: Stefan Bentzin)



## Ein Jahrhundert Haargeschichte Der Salon Schneider feiert Jubiläum

von *Stephanie Däbritz*

Wenn Arthur Schneider wüsste, was für eine Geschichte sein Friseursalon im Laufe eines ganzen Jahrhunderts durchleben würde – er wäre bestimmt stolz auf sein Unternehmen und auf das, was seine Nachfahren daraus gemacht haben.



Salon Schneider 1926  
(Foto: Salon Schneider)

Die Geschichte vom Salon Schneider beginnt gar nicht in der Königsbrücker Landstraße 66, sondern der 66b. Dort haben Arthur und Elisabeth Schneider ihren Friseursalon gegründet, 1926 in Klotzsche, welches damals nur 6400 Einwohner hatte. Der Salon verfügte damals über drei Plätze, ausschließlich für Damen. Schon nach zwei Jahren zeigte sich der erste Erfolg: Der Salon wurde räumlich erweitert, erst auf fünf, dann auf sechs Plätze, später auf neun. Es wurden neue Mitarbeiterinnen angestellt und nun wurden auch Herren bedient.

Ein Meilenstein folgte 1934 mit dem Umzug in die Königsbrücker Landstraße 66. Die Einrichtung folgte den damaligen Trends: Die Damen, die für eine Dauerwelle oder Lockwelle kamen, waren neugierigen Blicken von der Straße ausgesetzt und genierten sich der vielen Wickler im Haar, also wurden Kabinen für sie eingerichtet. Im Keller wurden zudem zwei

Bäder zur Miete eingebaut – ein wertvoller Service in einer Zeit, in der viele Wohnungen noch keine Badewannen besaßen. Die Jahre des Zweiten Weltkriegs stellten den Betrieb vor große Herausforderungen. Bei vielen Kunden war das Geld knapp und sich eine prachtvolle Frisur zu gönnen, während der Ehemann an der Front war, das war manch einer Frau auch unangenehm. Trotz aller Entbehrungen blieb der Salon geöffnet. Bald stiegen auch die beiden Töchter Christine und Sigrid mit ins elterliche Unternehmen ein und Christine übernimmt nach erfolgreicher Meisterprüfung das Unternehmen. Nach dem Krieg begann der Wiederaufbau, doch während der Währungsreform war Sparsamkeit angesagt. In den Zeiten der DDR musste auch mal improvisiert werden, weil nicht alle Mittel immer verfügbar waren – wenn es mal an Haarspray fehlte, dann konnte man die Haare auch mit Zuckerwasser fixieren oder Bier als Haarfestiger nehmen. Wenn die Kohlen für das warme Wasser ausgingen, dann hat man dafür einen Tauchsieder genommen. Badekappen konnten eine fehlende Strähnchenhaube ersetzen und die Strähnchen wurden mit der Häkelnadel herausgezogen. 1990 übernahm Ute Däbritz das Unternehmen, die Enkelin vom Gründer Arthur Schneider.

Mit dem Ende der DDR wurde der Salon gründlich überholt und modernisiert. Die Trennung zwischen Herren und Damen wurde aufgehoben und die alte Holzeinrichtung durch funktionale und farbige Möbel ersetzt. Im 21. Jahrhundert heißt es, mit der Zeit zu gehen: Weiterbildungen, um wechselnde Trends aufzugreifen, dazu eine

Haar- u. Schönheitspflege-Salon  
**Arthur Schneider**  
Königsbrücker-Str. 66  
Bf. Klotzsche 322



Im 21. Jahrhundert heißt es, mit der Zeit zu gehen: Weiterbildungen, um wechselnde Trends aufzugreifen, dazu eine

Internetpräsenz, neue Azubis, neue Produkte und neue Ideen für Dekorationen. Die Einrichtung wird erneuert, um heller und offener zu wirken. Im Jahr 2024 übernimmt Stephanie Däbritz das Geschäft, die nicht nur als Friseurin ausgebildet ist, sondern auch schon als Maskenbildnerin und Perückenmacherin für Film und Fernsehen gearbeitet hat. Nun ist der Salon ein Familienbetrieb in vierter Generation und manche Mitarbeiter sind schon 40 Jahre mit dabei. Viele Auszubildende haben im Laufe der Jahrzehnte ihr Handwerk im Salon gelernt. Mittlerweile gibt es Stammkunden, die in dritter und vierter Generation kommen – wo früher sich die Damen von Arthur Schneider bedienen ließen, so lassen sich jetzt deren Enkel und Urenkel die Haare von Arthur Schneiders Urenkelin und ihrem Team schneiden und färben.

Die neue Inhaberin betont, dass ein Friseursalon nicht nur ein Handwerksbetrieb ist, der die Menschen besser, gepflegter und zeitgemäß aussehen lässt, sondern er ist auch ein Treffpunkt, ein Raum für Gespräche und Entspannung. Das war und ist hier immer wichtig: Beim Friseur muss auch das Persönliche stimmen. Man muss seinem Friseur oder seiner Friseurin vertrauen können, sich gut beraten fühlen. Haare sollen nicht nur schön und gesund aussehen, sondern auch individuell und ausdrucksstark. Nur so kann ein Geschäft auch ein ganzes Jahrhundert voller Umbrüche überstehen. Ein Jahrhundert Haargeschichte – geschrieben mit Kamm, Schere und Leidenschaft.

Der Salon Schneider feiert am 12. Juni 2026 sein 100-jähriges Jubiläum. Ab 17:00 Uhr wird in den Räumlichkeiten des Salons gefeiert und alle Kunden, Kollegen, Klotzschers, alle Freunde und Interessierte sind herzlich eingeladen.

## Interview mit dem Trainer der 1. Männermannschaft der Abteilung Fußball des VfB Hellerau-Klotzsche, Enrico Focke

von Torsten König

*Enrico, schön, dass Du Dir die Zeit nimmst und uns einen Einblick in die 1. Männer gewährst. Wie beurteilst du den bisherigen Saisonverlauf in der Hinrunde?*

Wir haben nach einer weiteren Verjüngung der Mannschaft bewiesen, dass sowohl der Teamspirit als auch das sportliche Niveau mehr als stimmt. Wir spielen oben in der Liga mit und sind mit dem 3. Platz in der Hinrunde sehr zufrieden. Es macht Spaß, die Jungs im Training und den Spielen zu sehen. Jeder versucht, Tag für Tag sein Bestes zu geben, und ganz wichtig für uns Trainer ist, dass bei jedem immer der Wille zu lernen erkennbar ist. Natürlich gehört es auch dazu, mal ein Spiel zu verlieren. Das ist im Prozess normal, und dann gilt es, daraus zu lernen und Dinge aufzuarbeiten. Wir wollen aus Niederlagen immer auch positive Aspekte für die nächsten Aufgaben mitnehmen. Die neuen Herausforderungen, die sich daraus ergeben, setzen die Jungs Spieltag für Spieltag gut um. Auch in Zukunft ist unser Leitfaden für eine gute Entwicklung der eigene Nachwuchs. Damit wollen wir auch die hervorragende Arbeit unserer Trainer im Kinder- und Jugendbereich würdigen, die unseren Nachwuchs gut ausbilden. Jungs, die aus unseren eigenen Reihen den Sprung in die Erste schaffen, bilden für uns die Grundlage, um weiterhin erfolgreich in der Stadtobliga bestehen zu können. Die besten Beispiele für den Erfolg dieser nachhaltigen Strategie sind Emil Köhler, Jona Strobel und Felix Gommlich. Alle drei kommen aus unserem eigenen Nach-

wuchs und sind als Torjäger, wichtiger Sechser oder als Abräumer in der Abwehr aus dem Team nicht mehr wegzudenken.

*Im Pokal seid ihr leider im Achtelfinale an Wacker Leuben gescheitert. Aus deiner Sicht: War da mehr möglich oder war an diesem Tag der Gegner überlegen?*

Das Ausscheiden aus dem Pokal gegen Wacker Leuben ist für uns kein Beinbruch und war in der Rückschau des Spiels für den Gegner nicht unverdient. Das Spiel hat gezeigt, dass wir mithalten können. Aber es zeigt auch: Wir benötigen noch etwas Zeit, um auch solche namentlich gut besetzten Mannschaften zu schlagen. Daran arbeiten wir in der nächsten Zeit, richten den Fokus jetzt aber auf die Liga.



Die Erste Herrenmannschaft (Foto: VfB)

*Leider musstet ihr im Verlauf der Saison einige Verletzungen hinnehmen und auch den ein oder anderen Auslandsaufenthalt. Wie geht es aktuell den verletzten Spielern und wann ist mit einer Rückkehr der Spieler zu rechnen?*

Zum Glück ist die Verletztenliste nicht so groß, um schwarzzusehen, ganz im Gegenteil. Unser Kader ist auf allen Positionen glücklicherweise ordentlich besetzt. Damit sind wir in der Lage, bei Verletzungen auf einzelnen Positionen entsprechend reagieren zu können. Großen und Ganzen können wir Aus-

fälle adäquat mit anderen Spielern kompensieren. An dieser Stelle auch ein großes Lob an unseren Physiotherapeuten René Arndt, der herausragende Arbeit leistet. Er sorgt dafür, unsere Spieler einerseits fit zu halten, und setzt andererseits bei Verletzungen die richtigen Impulse. Leider ist mit dem Ausfall von Niklas Koch, der sich in einem Spiel einen Kreuzbandriss zugezogen hat, eine tragende Säule des Teams ausgefallen. Er wurde zum Glück mittlerweile operiert und kämpft sich derzeit mit der nötigen Ruhe und Zeit wieder ins Team zurück. Wir hoffen, dass er bald wieder zur Verfügung steht.

Erfreuliches gibt es bei einem unserer Keeper zu vermelden: Mit Rico Lippmann (Bandscheibenvorfall) kehrt ein weiterer langjähriger Spieler aus seiner Verletzungszeit ins Team zurück. Dies freut uns besonders, weil wir nicht mit einer so schnellen Genesung gerechnet haben. Das ist auch für unsere derzeitige Nummer 1, Justin Morgenstern, eine kleine Entlastung. Er hat in den letzten Monaten berufliche und familiäre Belange irgendwie miteinander verbunden und immer alles für das Team ermöglicht. Justin hat einen maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Hinrunde. Wir freuen uns, dass wir nun wieder zwei Keeper in unserem Team haben. Damit können wir im Training für alle Mannschaftsteile noch andere Impulse setzen.

*Gab es innerhalb der Hinrunde Abgänge und plant ihr Neuzugänge?*

Die Anzahl der Abgänge war überschaubar. Vor der Saison war klar, dass Till Weber die Hinrunde auf Grund seines Auslandsaufenthaltes verpassen wird. Er kehrt nun pünktlich zur 2. Halbserie zurück, was eine Bereicherung für das Team ist und uns Trainern weitere Optionen bietet. Sehr schade und

schmerzlich ist der Abgang von Yunus Emre Yildirim, der ausbildungsbedingt nach Mainz umgezogen ist. Bei jungen Spielern ist es leider so, dass so ein Umzug aus beruflichen Gründen immer mal vorkommen kann. Im Gegenzug freut es uns umso mehr, dass wir junge, talentierte Spieler wie zum Beispiel Leo Köhler und Niclas Moselek aus unserer eigenen A-Jugend in das Team einbinden konnten. Mit Noah Jorritsma aus Leipzig konnten wir einen weiteren und sehr erfahrenen Spieler für uns gewinnen. Er wird das Team vervollständigen und durch seine Erfahrung zu einer weiteren Stabilisierung des Teams beitragen.

*Was sind eure Ziele für die nächsten Monate?*  
Ziel ist, weiter oben mitzuspielen und als Mannschaft mit viel Spaß, Freude und Willen in der Liga weiterhin ein paar Statements setzen. Wir wollen in den Spielen einfach zeigen, dass wir ein gutes Team sind, wir einen qualitativ guten Fußball spielen und mit uns immer zu rechnen ist. Dabei liegt der Fokus auf der Entwicklung des Teams, dem Lernen und der Bereitschaft, als Team zusammenzustehen und gemeinsam möglichst immer drei Punkte zu holen.

*Enrico, wir wünschen Dir und unserer „Ersten“ eine erfolgreiche Rückrunde. Danke Dir für das Interview.*

**VfB Hellerau-Klotzsche e.V.**

Karl-Liebknecht-Str. 53 | 01109 Dresden  
 Internet: [www.vfb-hellerau-klotzsche.de](http://www.vfb-hellerau-klotzsche.de)  
 Mail: [vorstand@vfb-hellerau-klotzsche](mailto:vorstand@vfb-hellerau-klotzsche)  
 Instagram und Facebook:  
 @vfbhellerauklotzsche  
 Telefon: 0351 880 55 65  
 Ansprechpartner: Torsten König

**Zum Wohle von Klotzsche - Jubiläumsjahr der Klotzscher Bürgervereine**

*von Beate Eilers und Manto Sillack*

*Hier präsentieren wir unseren Lesern mit Freude ein Interview unserer Redakteurin Beate Eilers zum diesjährigen Klotzscher Waldfest mit Manto Sillack. Dieses steht im Zeichen der Jubiläen „140 Jahre Klotzscher Bürgervereine“ und „30 Jahre Klotzscher Verein e.V.“. Manto Sillack war Vorstandsmitglied des Klotzscher Vereins und Mitbegründer des Waldfestes ab dem Jahr 2011.*

**Beate Eilers:** *In diesem Jahr werden besondere Klotzscher Vereinsjubiläen gefeiert. Worum genau geht es?*

**Manto Sillack:** *In diesem Jahr feiern wir das 140-jährige Bestehen des „Ersten Verschönerungsvereins zu Klotzsche-Königswald“. Der Verein wurde am 28. Mai 1886 gegründet und gehört damit zu den traditionsreichen bürgerchaftlichen Initiativen unserer Region.*

**Eilers:** *Was war damals der Anlass für die Gründung des Vereins?*

**Sillack:** *Gegen Ende des 19. Jahrhunderts nahm der bürgerliche Gemeinsinn in Klotzsche stark zu. Viele Einwohner wollten ihre Umgebung aktiv mitgestalten und die landschaftlichen Besonderheiten erhalten. Daraus entstand nicht nur die Idee zu Vereinsgründungen, sondern auch daraus resultierend die Motivation, sich gemeinsam für die Verschönerung und Pflege des Ortes und seiner Umgebung einzusetzen.*

**Eilers:** *Welche Rolle spielte dabei die nahegelegene Dresdner Heide?*

**Sillack:** *Die Dresdner Heide war schon damals ein beliebtes Naherholungsgebiet, Teil*

des idyllischen Waldgebietes, das auch direkt an Klotzsche grenzt, sollte gezielt dem entstehenden Kurbetrieb bzw. für Erholung und Spaziergänge gestaltet werden. Aus diesen Überlegungen entstand schließlich auf Initiative des Hofstukkateurs Carl Hauer der sogenannte Waldpark. In einem erhalten gebliebenen Brief wandte er sich 1898 deshalb an die Königliche Forstverwaltung.

**Eilers:** *Wie wurde dieses Vorhaben umgesetzt?*

**Sillack:** Die Mitglieder des Vereins entwickelten konkrete Pläne zur Gestaltung des Gebietes. Wege wurden angelegt, Aufenthaltsbereiche geschaffen und die Natur behutsam zugänglich gemacht. So entstand ein Ort, der Erholung und Naturerlebnis miteinander verbindet. Detailliert können Sie in der von unserem Verein herausgegebenen Broschüre „Zum Wohle von Klotzsche“ nachlesen, welche demnächst aktualisiert und neu aufgelegt werden soll.

**Eilers:** *Welche Bedeutung hatte der Waldpark für die Menschen damals?*

**Sillack:** Der Waldpark wurde schnell zu einem wichtigen Treffpunkt für die Klotzscher Kurgäste und die Bevölkerung. Spaziergänge, Ausflüge und gemeinsame Veranstaltungen fanden dort statt. Damit wurde er zu einem Symbol für den bürgerschaftlichen Einsatz und das Gemeinschaftsgefühl in Klotzsche.

**Eilers:** *Sie haben Veranstaltungen erwähnt. Welche Traditionen entwickelten sich daraus?*

**Sillack:** Besonders beliebt waren die Wald-feste, die Naturerlebnis, Geselligkeit und Kultur miteinander verbanden. Erstmals fand ein solches Fest im Jahre 1900 statt. Sie waren ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und stärkten den Zusammenhalt der Menschen im Ort.

**Eilers:** *Wie ging es mit diesen Traditionen im Laufe der Zeit weiter?*

**Sillack:** Im Laufe der Jahrzehnte gerieten die Traditionen in Vergessenheit. Doch mit der Gründung des Klotzscher Vereins am 16. Oktober 1996, wurden viele dieser Ideen und Aktivitäten wieder aufgegriffen. So auch das Waldfest, welches angeregt durch eine historische Postkarte von G. Hacaut 2011 wieder-



Manto Sillack (Foto: Manto Sillack)

belebt wurde. Dabei war es auch ein Glücksfall, dass der damalige Forstbüroleiter Dieter Eckert, selbst geschichtsbegeistert, die Idee unterstützte und förderte.

Rasch bildete sich im Verein eine Waldfest-Arbeitsgruppe, die es sich auf die Fahnen schrieb, das Waldfest wieder zu einem besonderen Ereignis in Klotzsche werden zu lassen. Mit Unterstützung unseres Vereinsmitgliedes Frau Simone Günther-Gommlich, Angestellte im ehemaligen Ortsamt Klotzsche (heute Stadtbezirksamt Klotzsche), die die Verbindung zu politischen Entscheidungsträgern herstellen konnte und Verwaltungsabläufe detailliert kennt, und meiner Person, gelang es, das Waldfest wieder im Klotzscher Terminkalender zu verankern.

**Eilers:** *Welche Ziele verfolgt der Verein heute?*

**Sillack:** Der Klotzscher Verein knüpft bewusst an die historischen Wurzeln an. Er engagiert sich für die Pflege von Geschichte und Natur, für kulturelle Veranstaltungen, sowie für das lebendige Miteinander der Menschen in Klotzsche.

**Eilers:** *Welche Rolle spielt das Jubiläum dabei?*

**Sillack:** Das 140-jährige Jubiläum ist eine wunderbare Gelegenheit, auf die Geschichte zurückzublicken und gleichzeitig den Blick nach vorn zu richten. Es zeigt, wie wichtig bürgerschaftliches Engagement damals war – und heute noch ist.

**Eilers:** *Gibt es aus diesem Anlass besondere Veranstaltungen?*

**Sillack:** Ja, ein Höhepunkt wird das diesjährige Waldfest am 20. Juni 2026 sein. Damit greifen wir bewusst die historische Tradition des Waldparks verstärkt auf und verbinden sie mit dem Fest zum besonderen Jubiläumsjahr.

Hinweisen möchte ich bei dieser Gelegenheit auf einen weiteren Höhepunkt im Jubiläumsjahr: Es wird wieder einen Fotowettbewerb geben, den der Klotzscher Verein e.V. auslobt. Alle Bürgerinnen und Bürger im Dresdner Norden sind eingeladen, das Motto des Wettbewerbs „Klotzscher Kontraste“ in der Fotografie zu interpretieren, festzuhalten und sichtbar zu machen.

In dieser Ausgabe des Klotzscher Heideblattes finden Sie alle nötigen Informationen auf dem Poster und über den QR-Code.

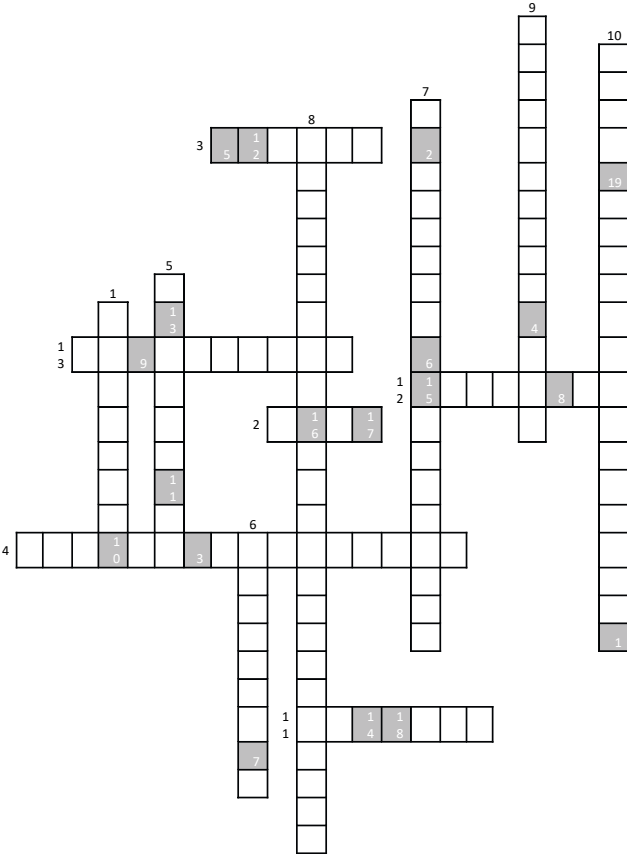
**Eilers:** *Was erwartet die Besucherinnen und Besucher bei diesem Fest?*

**Sillack:** Die Gäste können sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen – mit kulturellen Beiträgen, Begegnungen und vielen Möglichkeiten, die Geschichte und Atmosphäre des Waldparks zu erleben.

**Eilers:** *Und wie kann man mehr darüber erfahren oder teilnehmen?*

**Sillack:** Alle Informationen zum Programm finden sich im Flyer dieses aktuellen Klotzscher Heideblattes. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, gemeinsam mit uns dieses besondere Jubiläum zu feiern und freuen uns auf zahlreiche Gäste.

Vielen Dank an Manto Sillack!



1. Jährlich wiederkehrende Veranstaltung des Klotzscher Vereins
2. Chiphersteller
3. Baumarkt nahe Autobahn A4
4. Tradition der FFW Klotzsche Hellerau im Frühjahr
5. Spitzname eines Spielplatzes in Klotzsche
6. Gewässer in der Heide
7. Flugzeugbauer in Klotzsche
8. Klotzscher Gastronomiebetrieb im Zentrum von Micropolis
9. Einkaufszentrum im Herzen Klotzsches
10. Deutscher Nationalökonom und Namensgeber einer Straße in Klotzsche
11. Sitz der Verwaltung
12. Bäckerei in Klotzsche
13. Wahrzeichen und Wohnhaus in Klotzsche

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12	13	14	15	16	17	18	19
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	--	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Das Lösungswort kann unter Angabe der Kontaktdaten (Mailadresse oder Telefonnummer) eingesendet werden **bis zum 01.07.2026, 0:00 Uhr** an [info.klotzscher.heideblatt@gmail.com](mailto:info.klotzscher.heideblatt@gmail.com) oder an

**Klotzscher Verein**

**Kieler Straße 52 | 01109 Dresden**

Preis für den ausgelosten Gewinner (Auslosung unter Ausschluss des Rechtsweges): ein Band aus der Reihe *Klotzscher Hefte* des Hille Verlages



## Rudolf Ernst Gebhardt – Der stille Meister aus Hellerau

von Bettina Kempe-Gebert, stellvertretende Vorsitzende

Wer heute durch Hellerau spaziert, spürt schnell, dass dieser Stadtteil mehr ist als ein Wohnort. Er ist ein kulturelles Biotop, geprägt von Menschen, die Kunst nicht nur schaffen, sondern leben. Einer von ihnen war der Maler Rudolf Ernst Gebhardt – ein Künstler, der Hellerau über sechs Jahrzehnte hinweg prägte, ohne je laut aufzutreten.

Gebhardt kam 1922 nach Hellerau – und blieb. In einer Zeit, in der die Gartenstadt ein Magnet für Kunstschaffende war, fand er hier nicht nur ein Zuhause, sondern eine Gemeinschaft. Sein Atelier *Am Pilz 2* wurde über Jahrzehnte hinweg zu einem Ort, an dem Nachbarn, Schüler und Kollegen ein- und ausgingen. Viele ältere Hellerauer erinnern sich noch an den freundlichen Mann mit dem Skizzenblock, der oft in den Straßen oder am Waldrand stand und zeichnete.

Ausgebildet an der Dresdner Kunstgewerbeschule und der Leipziger Akademie für Graphische Künste, verband Gebhardt solides Handwerk mit einem feinen Gespür für Atmosphäre. Seine Landschaften der Sächsischen

Schweiz, seine Stadtansichten, Motive aus Hellerau und Porträts zeigen eine ruhige, klare Handschrift – nie aufdringlich, aber immer präzise. Gebhardt fand das Besondere im Alltäglichen – und genau das macht seine Arbeiten bis heute so zugänglich.

Eine oft erzählte Geschichte stammt aus den 1950er Jahren: An einem warmen Frühsommertag

*Rudolf Ernst Gebhardt: Im Gebirge - Blick ins Tal (1950er Jahre)*  
(Foto: Jörg Gebert)



soll Gebhardt mit seiner Staffelei am Rand des Hellerauer Waldes gestanden haben, vertieft in ein Spiel aus Licht und Schatten. Ein paar Kinder aus der Nachbarschaft beobachteten ihn neugierig aus der Ferne. Schließlich fasste sich eines ein Herz und fragte, ob er denn „berühmte Bilder“ male. Gebhardt soll daraufhin gelächelt und geantwortet haben: „Berühmt? Ach, das überlasse ich anderen. Ich male nur das, was Hellerau mir schenkt.“ Dann habe er den Kindern kleine Skizzenblätter in die Hand gedrückt – spontane Zeichnungen von Bäumen, Häusern und einem Hund, der zufällig vorbeilief. Einige dieser Skizzen sollen noch heute in Familienalben in Hellerau liegen. Rudolf Ernst Gebhardt war kein lauter Künstler. Aber einer, der Spuren hinterlassen hat.

### Aktuelle Ausstellungen des Vereins

#### ■ Galerie im Hofmannschen Gut Dittersbach,

Alte Dorfstraße 8 | 01833 Dürrröhrsdorf

**06.06.2026 – 25.07.2026**

Christiane Latendorf: „Hand am See“

**22.08.2026 – 12.09.2026**

„Hermann Naumann - Kaleidoskop“

Gedenkausstellung

#### ■ StadtMuseum Pirna

**08.08.2026**

„In Kunstinachlässe geschaut:

Johannes (Hans) Kotte + Erich Gerlach - eine Malerfreundschaft“

### Forum Mitteldeutsche Kunst

**20. Jahrhundert - Kunst ins Licht**

Karl-Liebknecht-Str. 73

Haus Concordia | 01109 Dresden

Internet: [www.kunstinslicht.de](http://www.kunstinslicht.de)

Mail: [info@kunstinslicht.de](mailto:info@kunstinslicht.de)

Telefon: 0172 352 83 95

Ansprechpartnerin: Bettina Kempe-Gebert

## Der Keppgrund – romantischer Sehnsuchtsort am Dresdner Elbhang

von *Annegret Grützte*

Zwischen dem Schönfelder Hochland mit den Ortslagen Malschendorf und Rockau und dem an der Elbe gelegenen Ortsteil Dresden-Hosterwitz schlängelt sich der Keppbach durch das Kerbtal des wildromantischen Keppgrundes. Seine steilen Hänge reichen bis unmittelbar an den Bach und den begleitenden Wanderweg heran.

Der feucht-kühle Schluchtwald des Keppgrundes lädt besonders an heißen Tagen zum Durchwandern und Verweilen ein. Kinder spielen am und im Keppbach und erfreuen sich am frischen Nass. Die Bachkrebse von früher sind jedoch verschwunden. Aber hin und wieder kann man einen Feuersalamander entdecken. In der Dämmerung grüßen Waldkauz und Uhu sowie diverse Fledermausarten wie das Große Mausohr und die Kleine Hufeisennase.

Mitten im Grund erhebt sich auf einem Felsvorsprung hoch über dem Bach die Keppmühle, deren Geschichte sich bis in das 16. Jahrhundert verfolgen lässt. Ihr heutiges Erscheinungsbild im Fachwerkstil erhielt die Mühle um 1780.

### **Dichter - Musiker - Maler im Keppgrund**

In dieser Zeit findet auch der Poetenweg seinen Beginn, der heute als Dichter-Musiker-Maler-Weg bekannt ist und mit einer Etappe durch den Keppgrund führt. Die Zeit der Romantik brachte viele Künstler in den Grund, die hier einen Ort der Inspiration und Muße sowie eine Quelle der Erholung vom Dresdner Stadtrubel fanden. Der Dresdner Hofkapellmeister und Komponist Carl Maria von Weber (1786-1826) kam des Öfteren von seinem Hosterwitzer Sommersitz zur Keppmühle.

### **Die Keppmühle als Gaststätte**

Als die Mühle noch als Gaststätte geführt wurde, feierten oftmals die Dresdner Studenten



feuchtfrohlich ihre sogenannten Bergfeste in der Veranda oder auf der Gartenterrasse. Kleine Konzerte zu Ehren Carl Maria von Webers fanden an und in der Mühle statt und erfreuten sich großer Beliebtheit. Die Gastwirtschaft wurde 1984 geschlossen. Doch die Mühle blieb bewohnt und das bis zum heutigen Tag, zum Glück. Denn so konnten wichtige Arbeiten am Gebäude wie die Sicherung des Daches durchgeführt werden.

### **Der Verfall und die Schließung des Wanderweges**

Über die Jahre kam es durch Witterung und fehlende Erhaltungsmaßnahmen mehr und mehr zum Verfall der Mauern sowie der Treppenanlage vor der Keppmühle. Dies führte schließlich zur Sperrung des beliebten Wanderweges im Oktober 2010 durch die Stadt Dresden. Da es sich um einen beschränkt öffentlich gewidmeten Weg handelt, liegt er in der Zuständigkeit der Landeshauptstadt und ist durch das Straßen- und Tiefbauamt (STA) zu unterhalten und zu betreiben. Eine Sanierung war jedoch aufgrund hoher Kosten und schwieriger Bau- und Eigentumsverhältnisse viele Jahre lang nicht vorgesehen.

### **Bürgerinitiative für die Sanierung des Keppgrund-Wanderweges**

Seit Herbst 2022 setzt sich eine Bürgerinitiative (BI) aus Anwohnern und Vertretern der umliegenden Ortsvereine für die Wiedereröffnung des Weges ein. Schirmherr der BI ist der Dresdner Pianist Peter Rösel, der viele Jahre in Hosterwitz gelebt und musiziert hat.

Im Jahr 2024 veranlasste das STA eine Vorplanung. Aufgrund der schwierigen Erreichbarkeit und der umfangreichen Sicherungs- und Sanierungsarbeiten geht die Baumaßnahme mit hohen

*Bürgerinitiative Keppgrund  
(Foto: Jürgen Frohse)*

Kosten einher. Eine Schätzung geht von 500.000 Euro aus. Um die Forderung nach Sanierung des Weges deutlich zu untermauern, hat die BI eine Spendenaktion gestartet. Durch Benefizveranstaltungen und von mehr als 250 Einzelspendern sind bereits 75 TEUR gesammelt worden.

Im städtischen Haushalt 2025/26 wurden finanzielle Mittel für den Keppgrund eingestellt und nach Aussagen des STA soll noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten begonnen werden. Dies wäre ein Höhepunkt im Weber-Jubiläum 2026 und würde den langen Leidensweg des Wanderweges endlich beenden.

Bis dahin organisiert die Bürgerinitiative weitere Benefizveranstaltungen und sammelt über den Ortsverein Pillnitz Spenden:

*Blick zur Keppmühle (Foto: Jürgen Frohse)*



#### **Ortsverein Pillnitz e.V.**

Ostsächsische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE27 8505 0300 3120 2321 80  
Verwendung: Wanderweg Keppgrund

#### **Kontakt zur Bürgerinitiative:**

*Internet: [www.keppgrund-bi.de](http://www.keppgrund-bi.de)  
Mail: [bi.keppgrund@gmail.com](mailto:bi.keppgrund@gmail.com)*

## Zweiter Teil der Reihe Klotzscher Gastronomen: „Die Kantine am Torhaus“

von *Stefan Bentzjin*

Seit 2020 betreibt Sandra Schedeck (46) die Kantine am Torhaus. Wer sie kennt, weiß: ihr sympathisches Auftreten und das fantastische Angebot machen sie zu einer festen Größe in Klotzsche. Sandra hat schon vor der Übernahme vor Ort gearbeitet und wusste genau, worauf sie sich einlässt. Gestartet ist sie mitten in der Coronakrise – eine Zeit, in der Durchhaltevermögen gefragt war. Doch sie hat gezeigt, dass Leidenschaft stärker ist als Widrigkeiten: Den Laden hat sie „auf links gedreht“ und nach ihren Ansprüchen saniert. Heute ist die Kantine am Torhaus trotz Baumaßnahmen direkt vor der Tür täglich gut besucht. Das Angebot ist großzügig, die Preise fair. Als Extra vermietet sie die Kantine auch als Location und kümmert sich gern um Catering für umliegende Kundschaft – zuverlässig, freundlich und lecker.

Die Kantine am Torhaus gehört zu den wenigen Orten der Gastronomie in Klotzsche, in denen man frühstücken und zu Mittag essen kann. Der Weg lohnt sich – nicht nur, weil man gut speisen kann, sondern weil man sich willkommen fühlt.

### **Kantine Am Torhaus** **Inh. Sandra Schedeck**

Manfred-von-Ardenne-Ring 20 c  
01099 Dresden

Telefon: 0351 88 93 27 77

E-Mail: [info@kantine-torhaus.de](mailto:info@kantine-torhaus.de)

Öffnungszeiten

Mo bis Do 9:00–13:30 Uhr | Fr: 9:00–13:00 Uhr

So. und Feiertage 12:00 – 22:00 Uhr

## Oboe und Fagott – besondere Klangfarben der Holzbläser

von *Alexander Karadschow*

Mit Oboe und Fagott gehören zwei charaktervolle Instrumente zur Familie der Holzbläser. Beide prägen den Klang eines Orchesters auf ganz eigene Weise und sind vielen aus Konzert, Film oder Musikunterricht durchaus vertraut.

Die Oboe zeichnet sich durch ihren warmen, klaren und zugleich sehr direkten Klang aus. Sie wird über ein Doppelrohrblatt gespielt und ist im Orchester traditionell dafür zuständig, den Stimmton vorzugeben. Der Einstieg erfolgt meist im Alter von etwa 10 bis 11 Jahren, wobei erste Erfahrungen auf einem Melodieinstrument hilfreich sein können. Unterrichtet wird das Instrument von Hanna Makarenko, die die Schülerinnen und Schüler individuell beim Erlernen dieses besonderen Instruments begleitet.

Das Fagott bildet das klangliche Fundament der Holzbläser. Sein tiefer, weicher Ton wird oft mit charaktervollen Rollen verbunden – bekannt etwa aus Prokofjews „Peter und der Wolf“. Dank moderner, verkleinerter Instrumente – sogenannter Fagottinos – ist ein Einstieg heute bereits ab etwa 6 Jahren möglich. Der Unterricht erfolgt bei Fabian Kunkel, der die verschiedenen Möglichkeiten dieses Instruments praxisnah vermittelt.

Beide Instrumente stellen besondere Anforderungen, bieten dafür aber auch ein sehr individuelles Musikerlebnis.

Auch im Dresdner Norden besteht die Möglichkeit, Oboe und Fagott kennenzulernen und auszuprobieren.

### **Freier Musikverein Paukenschlag e. V.**

Sagarder Weg 3 | 01109 Dresden

Kontaktdaten: Seite 15



Wenn Krankenpflege-  
dann Herzog!



**Vera Herzog**

GmbH



## Häusliche Krankenpflege

Altplotzsche 73 • 01109 Dresden

**Tel. 0351 / 889 29 50**

**Funk: 0174 / 162 67 41**

[info@krankenpflege-herzog.de](mailto:info@krankenpflege-herzog.de)



## Tagespflege

Königsbrücker Landstr. 52 • 01109 Dresden

**Tel. 0351 / 888 760 10**

**Funk: 0162 / 792 99 33**

[info@tagespflege-herzog.de](mailto:info@tagespflege-herzog.de)



[www.krankenpflege-dresden.de](http://www.krankenpflege-dresden.de)



## Lecker essen im Schmidt's Hellerau, nicht nur zum Mittag!

Seit über 30 Jahren begeistern wir unsere Gäste mit regionaler, saisonaler und nachhaltiger Frische-Küche mit Slow-Food-Charakter, auch im Rahmen von Feierlichkeiten bei uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MITTAGSTISCH DI-FR 11.30 - 14.30 UHR  
 ABENDKARTE DI-SA 17:00 - 22:00 UHR

**Schmidt's**  
 RESTAURANT & CATERING



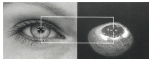
Unser Kultgericht, ausschließlich zum Mittagstisch: Schmidt's Kloß XL - das Original, lecker gefüllt, auch vegetarisch.



Moritzburger Weg 67 | 01109 Dresden  
 T 0351 804 48 83 | M info@schmidts-dresden.de  
[www.schmidts-dresden.de](http://www.schmidts-dresden.de)

die brille & contactlinse.

**HAHMANN ART** Optik



Gleitsichtbrillengläser  
 zu Sonderkonditionen

**r+h** Rupp +  
 Hubräch  
 Brillenglas Innovativ

Geschützte Augen  
 Entspanntes Sehen



**90%**  
 BIS ZU  
 WENIGER BLENDUNG

Mehrwert – Brillen mit  
 50% Mehrbrillenrabatt

Sehen in neuen  
 Dimensionen

brillen & contactlinsenstudios  
 Langebrück – Dresden  
[www.hahmann-optik-art.de](http://www.hahmann-optik-art.de)  
[www.hahmann-optik-sport.de](http://www.hahmann-optik-sport.de)



## Deutschland macht den Nachtsehtest Wie gut sind Ihre Augen im Straßenverkehr?

Schätzungsweise 3,5 Millionen deutsche Autofahrer sitzen ohne ausreichende Sehleistung am Steuer und mehr als die Hälfte wissen es nicht einmal - schätzen die Automobilverbände.

Jeder nimmt über 90 % aller Informationen auch im Straßenverkehr über seine Augen auf.

Man muss die kleinen Alarmsignale wahrnehmen um sicher am Straßenverkehr teilzunehmen.

1. Verlangsamten Sie manchmal die Fahrt, um Straßenschilder lesen zu können oder fahren Sie in ungewohnter Umgebung langsamer als gewohnt.

2. Kommt es vor, dass Sie beim Fahrspurwechsel von nachfolgenden Autos überrascht werden?

3. Fühlen Sie sich nachts von entgegenkommenden Fahrzeugen geblendet bzw. fahren Sie nachts oder in der Dämmerung ungern Auto?

Beantworten Sie eine oder mehrere dieser Fragen mit „JA“, sollte man die Sehleistung testen. Vom Gesetzgeber gibt es klare Aussagen zum Sehen im Straßenverkehr. Neben dem Mitführen einer vollwertigen Ersatzbrille für den Fernbereich muss die Mindestsehleistung auf dem schlechteren Auge 70% betragen.

Testen Sie unverbindlich und kostenlos Ihre Augen am Zeiss I.-Profilier. mit Nachtsehtest. Egal ob Brillengläser oder Kontaktlinsen.

Wir können Sehen in neuen Dimensionen schaffen, denn dieses Gerät simuliert das Sehen unter schlechten Lichtverhältnissen (Dämmerungssehen) und wir können Korrekturen im 1/100 Dioptrienbereich vornehmen.

EYE Drive – Brillengläser sind speziell für den Straßenverkehr konzipiert! Blendungen – vor Allem durch Xenon und LED Licht, werden bis zu 60% im Vergleich zu herkömmlichen Gläsern reduziert. Sicherheit mit völlig neuem Sehgefühl.

Weitere Informationen unter [www.hahmann-optik-art.de](http://www.hahmann-optik-art.de).

Eye Drive  
 Einstärken  
 statt 139,50 €  
**ab 99,00 €**  
 Eye Drive Gleitsicht  
 statt 270 €  
**ab 199€**

## 30 Jahre Hahmann Optik Langebrück Deutschland macht den Nachtsehtest

Zeiss I.-Scripton by – Hahmann Optik GmbH Langebrück / Dresden



Niels Hahmann · Hahmann Optik GmbH

Zeiss Relaxed Vision Experte 2026

Dresdner Str. 4 - 7, 01465 Langebrück, 03520170350

Königsbrücker Landstr. 66, 01109 Dresden, 0351 8900912



## Gut gelaunt versichert.

### Generalvertretung Christian Prophet

Klotzcher Hauptstraße 10 · 01109 Dresden  
Telefon 0351 8806028 · Mobil 0160 4072697  
christian.prophet@mecklenburgische.com



**Mecklenburgische**  
VERSICHERUNGSGRUPPE

## Ein Schwatz üben Zaun...gefällig?

### Wir bauen & bieten

- Zaun, Terrasse, Pergola... aus Holz
- Reparatur, Anpassung & Neubau
- wertig & langlebig

### Kontakt:

- Tobias Kaiser, Heideweg 2, 01109 DD
- Tel. 0351 88 929 22 # 0178 18 060 24
- t.kaiser@manufaktur-hellerau.de



**MANUFAKTUR  
HELLERAU**  
KREATIV - HOLZ - HANDWERK

## Zuckertüten vorbestellung

**2026**

Individuelle Zuckertüten

ganz nach euren  
Wünschen genäht,  
ab sofort bei uns  
bestellbar!

Königsbrücker Landstr. 47  
01109 Dresden  
Tel: 015205422224

[www.huzelfritz.de](http://www.huzelfritz.de)



**HUZELFRITZ**  
DEIN STOFFLADEN

Dein Kleid sitzt noch nicht  
perfekt? Kein Problem!

### Festkleid Änderung

- ✓ Kürzen
- ✓ Anpassen (enger/weiter)
- ✓ Träger & Details ändern
- ✓ ohne Termine möglich

Schuhe nicht vergessen!

Königsbrücker Landstr. 47  
01109 Dresden  
Tel: 015205422224  
[www.huzelfritz.de](http://www.huzelfritz.de)

**HUZELFRITZ**  
DEIN STOFFLADEN

## FREUNDLICHE HAUSHALTSHILFE GESUCHT

Wir suchen eine liebevolle und zuverlässige Haushaltshilfe für unser Einfamilienhaus (140 qm) in unserem 2-Personen-Haushalt in Langebrück. Zu Ihren Aufgaben gehören die Reinigung und das Bügeln der Wäsche, ca. 3 Stunden einmal pro Woche, idealerweise zwischen 12 und 18 Uhr, da wir beide berufstätig sind.

Wir bieten eine faire Bezahlung (ausschließlich auf Rechnung oder Minijob) sowie ein herzliches und wert schätzendes Arbeitsumfeld.

Wenn Sie gerne sorgfältig arbeiten, freuen wir uns sehr auf Ihre Kontaktaufnahme unter 0179 3290315.

## Asiatischer Imbiss Chippi~Lú

Essen Sie gern Reis, gebr. Reis, Suppe,  
gebr. Nudeln, Pommes...

*Unser gesamtes Menü mit Fotos finden  
Sie bei Google unter...*

5,- €

Waldteich-  
straße.14  
01109

Dresden



8,- €

Öffnung:  
Sonntag- bis  
Freitag  
11-20 Uhr

**0176/61885866**

Sie können bei uns essen oder wir liefern ihre Bestellung auch.

# FOTOWETTBEWERB

# KLOTZSCHER KONTRASTE



**JETZT MITMACHEN EINSENDESCHLUSS 26.11.2026**

**ANMELDEN UNTER [WWW.KLOTZSCHERVEREIN.DE](http://WWW.KLOTZSCHERVEREIN.DE)**

[www.klotzscher-heideblatt.de](http://www.klotzscher-heideblatt.de)